

# Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

## Ausgabe A

16. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 22. Januar 1962

Nummer 3

Gliederungsnummer GS. NW.	Datum	Inhalt	Seite
93	28. 12. 1961	Gebührenordnung für Maßnahmen auf dem Gebiet der Eisenbahnauflaufsicht (GebO-EbA) . . . . .	17
97	28. 12. 1961	Verordnung NW PR Nr. 5/61 über Hafenaufgaben in öffentlichen Rheinhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen	20
97	28. 12. 1961	Verordnung NW PR Nr. 6/61 über Hafenaufgaben für die Kanalhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen Anzeige des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr	33
	19. 12. 1961	Betrifft: Anordnung über die Feststellung der Zulässigkeit der Enteignung für den Bau und Betrieb einer Aufspeiseleitung in Letmathe . . . . .	36

93

### Gebührenordnung für Maßnahmen auf dem Gebiet der Eisenbahnauflaufsicht (GebO-EbA)

Vom 28. Dezember 1961

Auf Grund des § 39 Abs. 2 des Landeseisenbahngesetzes vom 5. Februar 1957 (GV, NW, S. 11) wird verordnet:

#### § 1

(1) Für behördliche oder amtlich angeordnete Maßnahmen bei der Genehmigung und Beaufsichtigung von Eisenbahnen und von Berg- und Seilschwebebahnen, die unter die Bestimmungen des Landeseisenbahngesetzes fallen, werden Verwaltungsgebühren nach Maßgabe dieser Verordnung und des anliegenden Tarifs erhoben.

Anlage

(2) Die Gebühren fließen in die Kasse der Behörde, die die gebührenpflichtige Maßnahme vorgenommen oder angeordnet hat.

#### § 2

Gebührenfrei sind Maßnahmen, die überwiegend im öffentlichen Interesse vorgenommen oder angeordnet wurden.

#### § 3

Von Gebühren nach Maßgabe des anliegenden Tarifs sind befreit:

- Das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände, sofern die Maßnahme nicht ihre wirtschaftlichen Unternehmungen betrifft;
- der Bund, mit Ausnahme der Bundespost und Bundesbahn, und die Bundesländer, soweit Gegenseitigkeit gewährleistet ist.

#### § 4

Die Behörde, die die Gebühr festsetzt, kann sie stunden oder niederschlagen. Sie kann die Gebühr ermäßigen oder erlassen, wenn und soweit ihre Erhebung im Hinblick auf die besonderen Umstände des Einzelfalles, insbesondere mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Gebührenpflichtigen, nicht angebracht erscheint.

#### § 5

(1) Verwaltungsgebühren, für die der Gebührentarif einen Rahmen vorsieht (Höchst- und Mindestbeträge), sind auf volle Deutsche Mark festzusetzen.

(2) Soweit die Gebühr in v. H.-Sätzen eines bestimmten Wertes zu berechnen ist, ist der Wert zur Zeit der Beendigung der gebührenpflichtigen Maßnahme entscheidend. In diesen Fällen beträgt die Gebühr mindestens fünf Deutsche Mark. Bruchteilebeträge sind jeweils auf volle Markbeträge nach unten abzurunden.

## § 6

Die Gebühr wird mit Beendigung der Maßnahme fällig.

## § 7

(1) Wird der Antrag auf Vornahme einer gebührenpflichtigen Maßnahme abgelehnt, so sind 10 bis 50 v. H. der Gebühr zu erheben, die im Falle ihrer Durchführung zu erheben wären. Die Mindestgebühr beträgt 3,— DM. Keine Gebühr ist zu erheben, wenn der Antrag lediglich wegen Unzuständigkeit abgelehnt wird.

(2) Wird der Antrag vor Beendigung der Maßnahme zurückgenommen, so können 10 bis 50 v. H. der Gebühr erhoben werden.

## § 8

Sehen diese Verordnung und der Gebührentarif einen Rahmen vor, innerhalb dessen die Behörde nach pflichtgemäßem Ermessen die Verwaltungsgebühr zu bestimmen hat, so sind hierbei der mit der Vorbereitung der Maßnahme verbundene Verwaltungsaufwand, die wirtschaftliche oder sonstige Bedeutung des Gegenstandes und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Zahlungspflichtigen zu berücksichtigen. Bei Gegenständen von untergeordneter Bedeutung, bei denen die Sachbehandlung nur von geringem Umfang ist und keine Schwierigkeiten bietet, sind die Mindestgebühren zu erheben.

## § 9

Wird in einer gebührenpflichtigen Angelegenheit Widerspruch erhoben, so ist auch der Erlass des Widerspruchsbescheides gebührenpflichtig, wenn und soweit der Widerspruch zurückgewiesen wird. In diesem Falle ist die Hälfte der vollen Gebühr zu erheben.

## § 10

(1) Zur Zahlung der Gebühr ist verpflichtet, wer die Maßnahme selbst oder durch Dritte, deren Handeln ihm zuzurechnen ist, veranlaßt hat, sowie derjenige, zu dessen Gunsten sie vorgenommen wird.

(2) Von mehreren an einer Angelegenheit Beteiligten ist jeder gebührenpflichtig, soweit die Amtshandlung ihn betrifft.

(3) Mehrere Gebührenpflichtige haften als Gesamtschuldner.

## § 11

(1) Besonderebare Auslagen, die bei der Vorbereitung oder der Durchführung einer Maßnahme entstehen, sind zu erstatten, sofern sie bei der Festsetzung der Gebühr nicht angemessen berücksichtigt werden können.

(2) Besonderebare Auslagen sind ferner dann zu erstatten, wenn der Zahlungspflichtige allgemein oder im Einzelfall von der Entrichtung der Gebühr befreit ist. Sie können auch demjenigen auferlegt werden, der sie, ohne Veranlasser zu sein, durch unbegründete Einwendungen verursacht hat.

(3) Erstattungspflichtige Auslagen sind insbesondere  
 a) Zeugen- und Sachverständigengebühren;  
 b) die bei auswärtigen Dienstgeschäften dem Verwaltungsangehörigen zustehende Reisekostenvergütung;  
 c) Kosten öffentlicher Bekanntmachungen.

(4) § 1 Abs. 2 und die §§ 4, 6 und 10 gelten entsprechend.

## § 12

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1962 in Kraft.

Der Minister  
für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Lauscher

## Gebührentarif

Lfd. Nr.	Gegenstand	Gebühr
1	Verleihung des Rechts zum Bau und Betrieb einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahn (§ 2 LEG); Genehmigung einer wesentlichen Erweiterung oder wesentlichen Änderung der Anlagen (§ 22 LEG)	
	für die ersten 2 000 000,— DM des Anlage- und Betriebskapitals oder der Kosten der Erweiterung oder Änderung der Anlage	$\frac{1}{10}$ v. H.
	für die weiteren 3 000 000,— DM	$\frac{1}{20}$ v. H.
	für die weiteren 5 000 000,— DM	$\frac{1}{40}$ v. H.
	für die weiteren Beträge	$\frac{1}{60}$ v. H.
2	Entscheidung über den Antrag auf Verlängerung der Verleihung des Eisenbahnunternehmungsrechtes (§ 5 Abs. 3 LEG)	50 bis 1000 DM
3	Erlaubnis zum Bau und Betrieb einer Anschlußbahn (§ 34 LEG); Zustimmung zu einer wesentlichen Änderung oder wesentlichen Erweiterung der Anlagen (§ 34 Abs. 5 LEG)	das Doppelte der Gebühr zu lfd. Nr. 1 des Tarifs
4	Feststellung des Planes (§§ 13 und 14 LEG). Gebührenfrei ist die Feststellung des Planes im Anschluß an die in lfd. Nr. 1 und 3 genannten Maßnahmen.	10 bis 500 DM
5	Entbindung von der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung des Betriebes (§ 21 Abs. 2 LEG). Gebührenfrei ist die Entscheidung in Verbindung mit der in lfd. Nr. 9 genannten Maßnahme.	10 bis 500 DM
6	Genehmigung einer wesentlichen Änderung oder wesentlichen Erweiterung des Unternehmens oder des Betriebes (§ 22 LEG), sofern nicht durch lfd. Nr. 1 erfaßt	10 bis 500 DM
7	Zustimmung zu einer wesentlichen Änderung oder wesentlichen Erweiterung des Unternehmens oder des Betriebes einer Anschlußbahn (§ 34 Abs. 5 LEG), sofern nicht durch lfd. Nr. 3 erfaßt	10 bis 500 DM
8	Genehmigung der Übertragung der aus der Verleihung erwachsenen Rechte und Pflichten auf einen anderen (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 LEG), sowie Genehmigung anderer Rechtsgeschäfte, deren wirtschaftliche Folge die Überlassung des Unternehmens oder des Betriebes ist (§ 23 Abs. 1 Nr. 2 LEG)	10 bis 500 DM
9	Entscheidung über das Erlöschen des Eisenbahnunternehmungsrechtes (§ 24 LEG)	10 bis 500 DM
10	Genehmigung der Tarife, sofern nicht auf Grund des allgemeinen Preisrechts bundesrechtlich etwas anderes bestimmt ist (§ 25 LEG)	5 bis 300 DM
11	Zustimmung zur Beförderung von Personen auf Anschlußbahnen (§ 34 Abs. 6 LEG)	10 bis 500 DM
12	Zulassung eines beschränkt öffentlichen Verkehrs auf Anschlußbahnen (§ 34 Abs. 7 LEG)	10 bis 500 DM
13	Prüfung und Abnahme von Fahrzeugen, Anlagen und Einrichtungen, Erteilung von Genehmigungen, Erlaubnissen, Zulassungen, Bescheinigungen usw. auf Grund sonstiger eisenbahnrechtlicher Vorschriften	5 bis 300 DM

97

**Verordnung NW PR Nr. 5/61**  
**über Hafenabgaben in öffentlichen Rheinhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen**  
**Vom 28. Dezember 1961**

Auf Grund des § 2 des Übergangsgesetzes über Preisbildung und Preisüberwachung (Preisgesetz) vom 10. April 1948 (WiGBI. S. 27)/3. Februar 1949 (WiGBI. S. 14)/21. Januar 1950 (BGBl. S. 7)/8. Juli 1950 (BGBl. S. 274)/25. September 1950 (BGBl. S. 681)/23. Dezember 1950 (BGBl. S. 824)/29. März 1951 (BGBl. I S. 223) in der sich aus § 37 des Gesetzes über die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 (BGBl. I S. 7) ergebenden Fassung, in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBl. I S. 856) und § 1 der Verordnung über die Übertragung von Ermächtigungen der Landesregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 17. Oktober 1961 (GV. NW. S. 285) wird verordnet:

**§ 1**

Im Bereich der nachstehend aufgeführten Rheinhäfen sind Hafenabgaben (Hafengeld, Ufergeld, Schutzgeld) nach Maßgabe des als Anlage zu dieser Verordnung beigefügten Tarifs zu erheben:

1. Stadtwerke Bonn — Hafenbetrieb	Rheinkai km 654,25 — 655,50 lk. Ufer km 657,60 — 658,45 lk. Ufer
2. Städtische Häfen Düsseldorf	Rheinkai km 722,50 — 723,90 r. Ufer Rheinkai km 738,30 — 738,50 r. Ufer
Düsseldorf-Reisholz	Rheinkai km 740,25 — 740,50 lk. Ufer
Düsseldorf-Olumschlagplatz	Rheinkai km 742,80 — 745,10 r. Ufer
Düsseldorf-Heerdt	Hafeneinfahrt km 743,10 u. 743,65 r. Ufer
Düsseldorf	
3. Stadtwerke Emmerich	Hafeneinfahrt km 851,55 r. Ufer
Städt. Industriehafen	
4. Stadtwerke Kleve — Hafen	Kanalkai km 0,35 — 0,85 d. Spoy-Kanals
5. Häfen der Stadt Köln	Rheinkai km 683,63 — 690,7 lk. Ufer
Köln-Rheinauhafen	Hafeneinfahrt km 687,6 lk. Ufer
Köln-Niehl I	Rheinkai km 695,49 — 698,00 lk. Ufer
Ölhafen Köln-Niehl II	Hafeneinfahrt km 695,85 lk. Ufer
Köln-Deutz	Rheinkai km 698,90 — 699,40 lk. Ufer
Köln-Mülheim	Hafeneinfahrt km 699,10 lk. Ufer
	Rheinkai km 685,70 — 686,00 r. Ufer
	Rheinkai km 687,30 — 688,08 r. Ufer
	Hafeneinfahrt km 687,30 r. Ufer
	Rheinkai km 691,45 — 692,55 r. Ufer
	Rheinkai km 693,00 — 693,43 r. Ufer
	Hafeneinfahrt km 691,45 r. Ufer
	(städt. Hafenteil)
6. Hafen und Bahnbetriebe der Stadt Krefeld	Rheinkai km 762,10 — 762,65 lk. Ufer Rheinkai km 763,50 — 766,30 lk. Ufer
7. Städt. Hafenbetriebe Neuß	Hafeneinfahrt km 763,90 lk. Ufer Hafeneinfahrt km 740,20 lk. Ufer
8. Kreis-Moerser Verkehrsbetriebe Moers	Rheinkai km 793,80 — 794,55 lk. Ufer
Rheinhafen Orsoy	
9. Rhein-Lippe-Hafen Wesel-Dinslaken GmbH, Wesel (im Ausbau)	Hafeneinfahrt km 0,80 d. Wesel-Datteln-Kanals
10. Stadtwerke Wesel, Abt. Hafen	Rheinkai km 814,50 — 815,10 r. Ufer
11. Rheinhafen Wesseling/Godorf	Rheinkai km 670,45 — 671,85 lk. Ufer
der Köln-Bonner-Eisenbahnen AG, Köln	Hafeneinfahrt km 671,96 lk. Ufer

Anlage

**§ 2**

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des Gesetzes zur weiteren Vereinfachung des Wirtschaftsstrafrechts (Wirtschaftsstrafgesetz 1954) vom 9. Juli 1954 (BGBl. I S. 175)/25. Dezember 1955 (BGBl. I S. 869) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 vom 19. Dezember 1956 (BGBl. I S. 924)/21. Dezember 1958 (BGBl. I S. 949) geahndet.

**§ 3**

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1962 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung NW PR Nr. 1/55 über die Festsetzung des Werfgeldes und des Hafenliegegeldes für die städtischen Häfen Bonn, Düsseldorf, Emmerich, Kleve, Köln, Krefeld, Neuß, Wesel und den Hafen Orsoy vom 7. Juni 1955 (GS. NW. S. 866) in der Fassung der Verordnung NW PR Nr. 5/55 vom 2. Dezember 1955 (GV. NW. S. 235) außer Kraft.

Düsseldorf, den 28. Dezember 1961

Der Minister  
für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. L a u s c h e r

**Anlage**

zur Verordnung NW PR Nr. 5/61 über Hafenabgaben in öffentlichen Rheinhäfen  
im Lande Nordrhein-Westfalen vom 28. Dezember 1961

**Teil A****Allgemeine Bestimmungen**

(1) Werden Abgaben nach Tragfähigkeitstonnen berechnet, sind die Angaben hierüber im Eichschein oder Seemeßbrief maßgebend. Sind Fahrzeuge nicht geeicht, sondern nach Nettoraumgehalt vermessen, ist 1 cbm Nettoraumgehalt = 1 Tonne Tragfähigkeit zu bewerten.

(2) Werden Abgaben nach Gewicht berechnet, ist das Bruttogewicht der Güter nach den Angaben in den Fracht- oder Ladepapieren oder die amtliche Gewichtsfeststellung zugrunde zu legen.

(3) Bei Holzladungen ohne Gewichtsangaben wird das Gewicht wie folgt ermittelt:

a) bei <b>schwerem</b> Holz (Afrikan. Birnbaum, Ahorn, Bongossi, Buche, Bruyère, Ebe, Eiche, Esche, Espe, Hainbuche, Hickory, Kambala, Nußbaum, Palisander, Pitchpine, Pock, Rotbuche, Sapeli-Mahagoni, Teak, Ulme [Rüster] und Zebrano)	= 800 kg
für 1 Fest- bzw. Kubikmeter (fm/cbm)	= 600 kg
für 1 Raummeter (rm)	= 2200 kg
für 1 Canad. Cord	= 3700 kg
für 1 Faden (Fathom)	= 3200 kg
für 1 Standard (Std)	
b) bei <b>leichtem</b> Holz (alle anderen Holzarten)	
für 1 Fest- bzw. Kubikmeter (fm/cbm)	= 600 kg
für 1 Raummeter (rm)	= 450 kg
für 1 Canad. Cord	= 1600 kg
für 1 Faden (Fathom)	= 2800 kg
für 1 Standard (Std)	= 2300 kg

(4) Bei Kies und Sand werden für 1 cbm berechnet. 1670 kg

(5) Werden die Abgaben nach Quadratmetern berechnet, ist die benutzte Fläche durch Vervielfältigung der größten Länge mit der größten Breite — bei Räderbooten unter Hinzurechnung eines Radkastens zur größten Schiffsbreite — zu ermitteln.

(6) Angefangene Erhebungseinheiten (100 kg, m, m<sup>2</sup>, Kalendertag, Monat) werden voll berechnet.

Die Abgabenbeträge sind jeweils auf volle 10 Dpf aufzurunden.

**Teil B****Besondere Bestimmungen****I. Hafengeld**

(1) Hafengeld ist zu erheben für jede angefangene Zeiteinheit von 30 Kalendertagen ununterbrochenen Aufenthalts im Hafengebiet

a) für Güter- und Fahrgastschiffe	12 Dpf
je t Tragfähigkeit	
b) für Wasserfahrzeuge, die nicht nach Tragfähigkeit vermessen sind, und sonstige Schwimmkörper	16 Dpf
je Quadratmeter benutzter Fläche	
c) für Floßholz	10 Dpf
je Quadratmeter benutzter Fläche	
Der Mindestsatz beträgt im Einzelfall	400 Dpf

(2) Hafengeld ist zu erheben für Wasserfahrzeuge, die, ohne zu laden oder zu löschen, nur zum Übernachten das Hafengebiet benutzen für jede Übernachtung 400 Dpf

(3) Für Sportfahrzeuge, Bagger, Baggereigeräte, Badeanstalten und Fahrgastschiffe mit ständigem Liegeplatz ist Hafengeld nach besonderer Vereinbarung zu erheben.

**II. Ufergeld**

(1) Ufergeld ist zu erheben für

- a) alle auf dem Wasserweg ankommenden oder abgehenden Güter, die im Hafengebiet aus-, ein- oder umgeladen werden
- b) Güter, die im Hafengebiet unmittelbar von Schiff zu Schiff umgeschlagen oder unter Benutzung einer Hafeneinrichtung verausamt werden; in diesem Falle ist die Hälfte des Ufergeldes zu erheben
- c) Güter, die nach den Verladepapieren für einen anderen Hafen bestimmt sind, zu Schiff ankommen, ausgeladen und innerhalb von 14 Kalendertagen unverändert wieder auf ein Schiff verladen werden, ohne das Hafengebiet verlassen zu haben; in diesem Falle ist das Ufergeld nur einmal zu erheben
- d) Getreide, das über das Ufer in ein Lagerschiff eingeladen wird; in diesem Falle ist das Ufergeld in voller Höhe zu erheben

e) Getreide, das auf dem Wasserweg angekommen ist oder im Hafengebiet in einem Schiff lagert und zur Zwischenbehandlung aus- und innerhalb von 6 Kalendertagen wieder in ein Schiff eingeladen wird; in diesem Falle ist das Ufergeld nur einmal zu erheben.

(2) Die Einstufung der Güter richtet sich nach dem Verzeichnis der Güter- und Tarifklassen — Teil D —. Güter, die in dem Verzeichnis nicht enthalten sind, fallen unter die Tarifklasse I.

(3) Bei Mischladungen ist für die gesamte Ladung der Tarif für das Gut der höchsten Güterklasse anzuwenden, sofern nicht das Gewicht der Güter getrennt nach Güterklassen nachgewiesen wird.

(4) Für je 100 kg umgeschlagenen Gutes ist zu erheben

für Güter der Güterklasse I	9 Dpf
für Güter der Güterklasse II	8 Dpf
für Güter der Güterklasse III	7 Dpf
für Güter der Güterklasse IV	4,5 Dpf
für Güter der Güterklasse V	4 Dpf
für Güter der Güterklasse VI	3 Dpf
für Güter der Güterklasse VII	2,5 Dpf

(5) Abweichend von den Bestimmungen des Absatzes 4 ist in nachstehenden Häfen für je 100 kg umgeschlagenen Gutes zu erheben:

a) in den Häfen der Stadt Köln

aa) für Kohlenwasserstoffgase, Flüssiggase, Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse, bei einem im laufenden Kalenderjahr erreichten Umschlag	7,5 Dpf
bis zu 1 Mio t	6,5 Dpf
über 1 bis 2 Mio t	6 Dpf

bb) für die aus Tankschiffen gelöschten Kohlenwasserstoffgase, Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse, die zur Vermischung der von Hafennutzern in Köln hergestellten Mineralöl-erzeugnisse dienen, die Hälfte der unter aa) genannten Staffelsätze; diese Mengen bleiben bei der nach aa) anzuwendenden Mengenstaffel außer Betracht	
---	--

b) im Rhein-Lippe-Hafen Wesel/Dinslaken

für Kohlenwasserstoffgase, Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse, unter der Voraussetzung einer Umschlagsgarantie von mehr als 1,5 Mill. t im Kalenderjahr durch einen Hafennutzer oder durch eine Gruppe von Hafennutzern, die eine Umschlaganlage gemeinsam benutzen, bei einem Umschlag von 1,5 Mill. t und mehr	7 Dpf
bei einem Umschlag von 2 Mill. t und mehr	5,5 Dpf

c) im Rheinhafen Wesseling/Godorf

aa) für Kohlenwasserstoffgase, Mineralöle und Mineralöl-erzeugnisse, die in einem Kalenderjahr durch einen Hafennutzer oder durch eine Gruppe von Hafennutzern, die eine Umschlaganlage gemeinsam benutzen, umgeschlagen werden,	6 Dpf
bei einem Mindestumschlag von 2 Mill. t	5 Dpf

für die innerhalb eines Kalenderjahres 2 Mill. t überschreitende Menge	
bb) soweit die unter aa) genannten Mengen zu Schiff ankommen und nach Zwischenbehandlung wieder in ein Schiff verladen werden, wird für die wieder verladene Menge Ufergeld nicht erhoben	

cc) für Braunkohlenbriketts in Kübelwagen bei einem Mindestumschlag von 2 Mill. t in einem Kalenderjahr	3 Dpf
---	-------

### III. Schutzzgeld

(1) Schutzzgeld ist zu erheben für alle Wasserfahrzeuge, sonstige Schwimmkörper und Flöße, die sich während einer Schutzzeit wegen Eis- oder Hochwassergefahr im Hafen aufhalten, einschließlich solcher Wasserfahrzeuge, die dort laden oder löschen, sobald die gesetzliche Lade- oder Löschzeit abgelaufen ist.

(2) Das Schutzzgeld beträgt

a) für Wasserfahrzeuge bis 20 t Tragfähigkeit und für Dampf- und Motorschiffe von weniger als 20 PS	200 Dpf
b) für Wasserfahrzeuge über 20 t Tragfähigkeit mit eigenem Antrieb, die ausschließlich oder vorwiegend der Beförderung von Fahrgästen dienen, je Quadratmeter benutzter Fläche	20 Dpf
c) für Wasserfahrzeuge mit oder ohne eigenen Antrieb, die ausschließlich oder vorwiegend der Beförderung von Gütern dienen, je t Tragfähigkeit	8 Dpf mindestens 200 Dpf
d) für alle anderen Wasserfahrzeuge, sonstige Schwimmkörper und Flöße je Quadratmeter benutzter Fläche	20 Dpf mindestens 200 Dpf

(3) Schutzzgeld wird für dasselbe Wasserfahrzeug während eines Hebungsjahres (1. 10. bis 30. 9.) nur einmal erhoben. Ist das in dem laufenden Hebungsjahr in einem ande-

ren deutschen Hafen gezahlte Schutzgeld niedriger als das Schutzgeld nach den vorstehenden Sätzen, so wird nur der Unterschiedsbeitrag erhoben.

-- (4) Wenn und soweit die Zeit, für die Hafengeld berechnet wird, in die Schutzzeit hineinreicht, wird das Hafengeld auf das Schutzgeld angerechnet.

(5) Anfang und Ende der Schutzzeit richten sich bei Eis nach den Bekanntmachungen über die Dauer der Schiffahrtsperre, bei Hochwasser nach dem Zeitpunkt des Über- bzw. Unterschreitens des höchsten schiffbaren Wasserstandes.

### Teil C

#### Befreiungen

Befreit sind

a) **vom Hafen-, Ufer- und Schutzgeld**

Wasserfahrzeuge, sonstige Schwimmkörper und Flöße, die dem Bund oder einem Bundesland gehören oder ausschließlich für deren Rechnung tätig sind, sofern ihre Tätigkeit ausschließlich Aufsichts- oder wasserbaulichen Zwecken dient. Das gleiche gilt für Güter, die dem Bund oder einem Bundesland gehören oder ausschließlich für deren Rechnung befördert werden, wenn ihre Beförderung den in Satz 1 genannten Zwecken dient.

b) **vom Hafengeld**

1. alle Wasserfahrzeuge während der gesetzlichen Lösch- und Ladefrist
2. Flöße, die im Hafengebiet an Land gebracht werden, für die ersten 21 Tage nach der Ankunft im Hafen
3. Beiboote ohne eigene Triebkraft, die zu anderen abgabenpflichtigen Fahrzeugen gehören
4. Fährbrücken der staatlichen Fähren, die dem öffentlichen Verkehr dienen
5. Wasserfahrzeuge während der Zeit, in der sie auf Helling liegen; das Aufziehen auf Helling unterbricht einen hafengeldpflichtigen Aufenthalt
6. Wasserfahrzeuge, die auf Werften im Hafenbereich gebaut worden sind, bis zum Tage der Abnahme durch den Besteller oder Auftraggeber, soweit die Abnahme nicht schuldhaft verzögert wird
7. Wasserfahrzeuge, die an Werkstätten im Hafen ausgebessert werden, sofern ihr Aufenthalt zu diesem Zweck nicht länger als 10 Kaiendertage dauert

c) **vom Ufergeld**

Güter, die lediglich zur Erfüllung steuer- oder zollamtlicher Vorschriften vorübergehend — höchstens 48 Stunden — vom Schiff auf Land gesetzt werden. Das gleiche gilt für Gepäckstücke von Reisenden oder Schiffspersonal, soweit die Gepäckstücke ohne Benutzung mechanischer Förderanlagen von oder an Bord gebracht werden

d) **vom Schutzgeld**

Lagerschiffe, die sich im Hafenbereich zum Zwecke der Lagerung von Gütern aufhalten und für die während dieser Zeit Hafengeld gezahlt wird. Die Befreiung endet mit dem Tage, von dem ab die Schiffe nicht mehr als Lagerschiffe verwendet werden.

## Teil D

## Verzeichnis der Güter- und Tarifklassen

	Tarifklasse		Tarifklasse
Abbeizmittel	I	Asbestine	VI
Abbrände	VII	Asbestplatten	II
Abfallsäure, minderprozentige Schwefelsäure	VII	Aschen	VII
Abfälle, Ameiseneier	IV	Aschen, Blei-, Kupfer-, Zink-, Zinn-	IV
Abfälle, Baumwoll-	III	Aschen, Messing-	
Abfälle, Baumwoll-, gebleichte	II	(wenn bei Bundesbahn in Kl.F)	VII
Abfälle, Filz-	III	Asphalt, Natur-	III
Abfälle, Garn-	III	Asphalt zu Straßenbauzwecken	IV
Abfälle, Getreide- (unverarbeitet)	VI	Asphaltabfälle, Steinschlagasphalt	VI
Abfälle, Glimmer-	III	Asphaltbeton, -emulsion, -goudron, Guß-,	
Abfälle, Häute-, Horn- und Klauen-	VI	-mästix, Sand-, Stampf-	IV
Abfälle, Hartgummi-, gemahlen	II	Asphaltgestein	VII
Abfälle, Weichgummi-, gemahlen	IV	Asphaltnakadam	VI
Abfälle, Kakaochalonen-	IV	Asphaltplatten	III
Abfälle, Leder-	III	Ata (Reinigungsmittel)	III
Abfälle, Metall-	IV	Autoreifer	I
Abfälle, Pappen-	IV	Autoreifer, alte, gebrauchte	VI
Abfälle, Tran-	VI		
Abietinsäure	III	Backmehl (Mischung aus verschiedenen	
Abrasit (Abfall von Schleifsand)	VII	Mehlarten)	III
Aceton	I	Badesalz	I
Achsen und Bandagen, eiserne	II	Bakelit (Kunstharz, Fertigfabrikat)	I
Ackerwalzen	II	Balatum	I
Atzkali	III	Bandagen und Achsen, eiserne	II
Atznatron	III	Bandeisen	II
Alalfamehl (Mehl aus gemahlenen Binsen		Bariumkarbonat	III
und Gräsern)	V	Bariumnitrat	III
Alaun	III	Bariumsuperoxyd	IV
Aloxyd	I	Baryt	VII
Altmetall (für Gießereizwecke)	IV	Barytsalpeier	III
Altpapier	IV	Basalt	VII
Aluminium in Blöcken	III	Baugeräte (gebrauchte Montagegeräte)	IV
Aluminiummasche	IV	Baumwolle	I
Aluminiumbleche	II	Baumwoll-Abfälle	III
Aluminiumfolie	I	Baumwoll-Abfälle, gebleichte	II
Aluminiumformiat	VII	Baumwolle, rohe	II
Aluminiumkrätze	IV	Bäu- und Werksteine	VI
Aluminiumlegierungen	III	Beauxit	VII
Aluminiumoxyd	IV	Beckacite (Beckosol),	
Aluminiumsulfat	III	(Kunstharzzwischenprodukte)	III
Ameisensäure	II	Beeren	I
Ameisensaures Natron	III	Beize	I
Ammoniak	VI	Benzin	I
Ammonium (Zink-Chlorid)	III	Benzin aus Großtankanlagen wieder ins	
Ammoniumbikarbonat	I	Schiff = $\frac{1}{2}$ Werftgeld	
Ammon-Salpeter (Düngemittel)	VI	Benzol	I
Anhydrit	IV	Benzol (Nitro-)	IV
Anthrazenöl	I	Besen	I
Anthrazen, roh	III	Beschläge	I
Anthrazen-Rückstände	VI	Betonbalken	III
Antichlor	VI	Bichromat	III
Antimon	III	Bienenwachs	I
Apfelringe	I	Bier	I
Apfelschalen, Apfelpektin	IV	Biertreber (Futtermittel)	IV
Apfelspalten	I	Bikarbonat	III
Apothekerwaren	I	Bilder, gerahmt und ungerahmt	I
Aprikosenkerne	I	Bimskies	VII
Armatüren	I	Bimsplatten	IV
Arsenmehl	II	Bimsstein, gemahlen und roh	VI
Arzneimittel	I	Bindemittel (Leim-)	I
Asbest, roher	III	Biosil	VI
Asbestfaser, gemahlen	III	Bittersalz	VI

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Bitumen	III	Convertit (künstliche Hefe)	I
Blancfix	VI	Coquillen und Roheisen	IV
Blechdosen, leere, neu, verpackt	II	Dachfilz	III
Bleche und Platten, eiserne	II	Dachpappe, roh	III
Bleche und Platten, kupferne	II	Dachziegel	VI
Bleche und Platten, Zink-	II	Dari	V
Bleche, Weiß-, auch verpackt	II	Därme	I
Blei in Blöcken	III	Deckkleider, gebraucht	IV
Bleiasche	IV	Dextrin und -abfälle	II
Bleiazetat	I	Diamalt (Backmittel)	I
Bleichsoda	III	Dieselkraftstoff	II
Bleidraht	II	Diratriumphosphat	
Bleiglätte	II	(zur Herstellung von Reinigungsmitteln)	III
Bleimennige	I	Dinatriumphosphat, kalziniert	II
Bleischlamm und Bleischläcke	IV	Dolomitsteine, gemahlen	V
Bleisteine	VI	Dörrgemüse	I
Bleiwaren	II	Draht, Blei-	II
Bleiweißrückstände	III	Draht, Eisen- und Stahl-	II
Bleizucker	II	Drahtgeflecht und -gewebe, unverpackt	II
Blumen, lebende und künstliche	I	Drahtglas	I
Blut, geronnenes und Trockenblut (Blutalbumin)	VI	Drahtseile auf Haspeln	I
Blutmehl	IV	Drahtstifte	I
Boden- und Wandplatten	II	Drehschneiben für Feldbahnen	II
Bohnen in Fässern	II	Drogen	I
Bohnermasse (Tatolin)	III	Düngemittel, einschl. Kalisalze	VI
Bohnerwachs	III	Dünger	VI
Bojen	II	Durasbest (Eternit)	IV
Bollmehl	IV	Dynamit	I
Borax	I		
Borke	IV	Edelhölzer (Bruyère, Buchsbaum, Ebe, Eiche,	
Borsäure	I	Esche, Hickory, Kirschbaum, Nußbaum, Ma-	
Borsten	I	hagoni, Palisander, Pock, Teak, Ulme (Rü-	
Branntwein	I	ster), Zeder, Zitrone (Satin)	II
Braunkohlenbriketts	IV	Eier	I
Braunkohlenkoks	IV	Eigelb	I
Braunkohle, rohe	VII	Eisenbahnschienen	II
Braunstein	VI	Eisenbahnschwellen, eiserne und hölzerne	II
Brennholz	IV	Eisenbahnschwellen, eiserne und hölzerne,	III
Brennwein in Tankschiffen	IV	für Feldbahnen	
Breiter, Schal- (für Betonbau), gebraucht	IV	Eisenbetonschwellen	III
Bruchsteine	VII	Eisenblöcke, roh	IV
Bruyèreholz	II	Eisenglimmer	VII
Buchweizen	V	Eisen, Roh- und Coquillen	IV
Buchweizenmehl	II	Eisen, Monier-	II
Bücher	I	Eisen und Stahl in Stäben, auch geformt	II
Bürstenwaren	I	Eisen- und Stahlbruch, Schrott	IV
Buttermilch in halber und fester Form (Futtermittel)	IV	Eisen- und Stahldraht	II
Carnarine (Fischmehl, Futtermittel)	IV	Eisen- und Stahlknüppel	III
Cedern in Fässern	I	Eisen- und Stahlwaren, grob, unverpackt	II
Celotexplatten	II	Eisen- und Stahlwaren, verpackt	I
Chemikalien	I	Eiserne Achsen und Bandagen	II
Chilesalpeter	VI	Eiserne Bleche und Platten	II
Chinaclay	VII	Eiserne Kessel, unverpackt	II
Chlorbarium	VI	Eiserne Röhren und Säulen	II
Chlorcalcium	VI	Eisenoxyd	VII
Chlorid, Zinkammonium	III	Eisengpulver	I
Chlorkalk	VI	Eisenvitriol	VI
Chlorlauge	IV	Eisschränke	I
Chlormethyl	I	Eiweiß	I
Chlorzink	II	Elektrodenkohlen im Stückgewicht	IV
Chromalaun	III	von mindestens 3 kg	
Chromoxyd	III	Elektrokorund (Schmirgel, lose)	I
Cölestine	VII	Elektrolytkupfer (Kathodenkupfer)	III
		Enaillemasse	I
		Emaillewaren	I

	Tarifklasse		Tarifklasse
Entfärbungskohle (gemahlene Braunkohle)	VI	Flintsteine	VII
Erde, Humus- (Düngemittel)	VI	Floßholz	IV
Erde, (Mola-)	VI	Floßweiden	IV
Erden	VII	Flußspat	VII
Erdfarbe	III	Flußspat, gemahlen	VI
Erdnüsse	I	Formiatssalz	III
Erdnüsse als Olfrüchte für Ölmühlen	IV	Formmasse	I
Erdnußmehl	IV	Formmasse, Gießerei-	III
Erdnußschalen (Futtermittel)	IV	Formpuder (in jeder Verpackung)	III
Erdnußschrot	IV	Formschwärze	III
Erdölpech zum Straßenbau (Destillationsprodukt)	IV	Fruchtsaft aller Art	I
Erdwachs, roh, ungereinigt	III	Früchte	I
Erze	VII	Futtermittel (Biertreber, Blutmehl, Butter- milch, Carnarine, Fischmehl, Fleischmehl, Gau- oder Kao-Liang, Malzkeime, Me- lasse, Paddy-Reis, Trester, Wicken, Zuk- kerschnitzel)	IV
Essig	I	Garn und Twiste	I
Essigsäure, reine	I	Garnabfälle	III
Essigsäure, rohe	IV	Gasöl in Tankschiffen	II
Eternit, (Durasbest, künstliche Dachziegel und Platten)	IV	Gelatine	VII
Extrakte, auch Mimosarinden- und Quebracho-	I	Gemüse, frisch	III
Factis (Olkautschuk)	I	Generatorenmäntel	II
Farben	I	Gerbholz	IV
Farberden	VII	Gerbstoffe, roh und zerkleinert	IV
Farbholz	IV	Gersie, auch Futter- Getreideabfälle (unverarbeitet)	V
Farbholzauszüge	I	Gewebe	VI
Faßbänder, hölzerne	III	Gewürze	I
Faßdauben	III	Gießerei-Formmasse	III
Fässer, alt	IV	Gips	IV
Fässer, neu	II	Gipsbruch	IV
Fassoneisen und -stahl in Stäben, auch geformt	II	Gipsplatten	IV
Federn	I	Gipssteine, roh	VII
Feigen	I	Glas	I
Feldbahnen (Gleisstäbe)	III	Glasmehl	IV
Feldspat	VII	Glassand	VII
Feldspat, gemahlen	VI	Glasscherben	VII
Felle	I	Glaswaren	I
Fenchel	I	Glaubersalz	VI
Ferrocalor	III	Glimmer	I
Ferrochrom	IV	Glimmer-Abfälle	III
Ferrocyanocalzium	I	Glimmer, Eisen- Glykose (Traubenzucker)	VII
Ferrophosphor	III	Glyzerin	III
Ferrosilico-Mangan	IV	Graphit	III
Ferrosilizium	IV	Graphit-Schmelziegel	I
Ferugin-Zuschlagstoff	II	Graupen	II
Fette	I	Grieß	II
Feitsäure	I	Grubenholz	IV
Fettschlamm	VI	Gummi	I
Feuerfeste Steine, auch verpackt	VI	Gummiabfälle	VI
Fiber und -abfälle	III	Gummiabfälle, Weich-, gemahlen	IV
Filtermasse	I	Gummiabfälle, Hart-, gemahlen	II
Filz	I	Gummi-Arabicum	I
Filzabfälle, alt, gebraucht	III	Gummi-Damar, -Kopal	I
Filzpappe	III	Gurken in Fässern	II
Firnis aller Art	I	Gußasphalt	IV
Fische, außer Heringen	I	Gußbruch	IV
Fischmehl (Carnarine, Futtermittel)	IV	Hafer	V
Fixiernatron	I	Haferflocken	II
Flachs	III		
Flaschen, alt	IV		
Flaschen, neu	II		
Flaschenzüge, unverpackt	II		
Fleisch, einschl. Speck, auch konserviert	I		
Fleischmehl (Futtermittel)	IV		

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Haferschalen	VI	Holz, Zitronen- (Satin)	II
Hammerschlag (Buntmetalle)	III	Honig	I
Hammerschlag (Eisen-)	VII	Hopfen in Ballen und Zylindern	IV
Hanf	III	Hörner	III
Hanfsaat	IV	Hörnerspitzen	I
Harnstoff, künstlicher (Düngemittel)	VI	Hülsenfrüchte	III
Harnstoff (Futtermittel)	IV	Humuserde (Düngemittel)	VI
Härtepulver	IV		
Hartgummiabfälle, gemahlen	II	Imi (Reinigungsmittel)	III
Harz	III	India-Tapiokawurzeln	III
Harzkitt	II	Insulit	II
Harz, Kopal-	III	Isolierplatten aus Pflanzenfasern in Ver-	
Harzleim	II	schlägen (Ensoplatten oder Insulit oder	
Harzsäure	III	Celotexplatten)	II
Haspeln, leere	IV		
Häute	I	Johannisbrot	I
Hautleim	I	Johannisbrot (Futtermittel)	IV
Hebezeuge, unverpackt	II	Jute	III
Hede	III	Juteleinen	II
Heizöl in Tankschiffen	II		
Herdputzmittel und ähnliche	III	Kabel	I
Heringe	II	Kacheln	I
Heu	IV	Kadmium	III
Hirse	III	Kaffee	I
Hirse (Futtermittel)	IV	Kaffee-Ersatz	II
Hirschhornsalz	I	Kakao, roh	I
Holz aller Art, bearbeitet und unbearbeitet, mit Ausnahme der sonst genannten	III	Kakaobutter	I
Holz, Blend- oder Ocumé-	III	Kakaoschalen und -abfälle	IV
Holz, Brenn-	III	Kalialaun	III
Holz, Bruyère-	IV	Kali, gelbblausaures	I
Holz, Eben-	II	Kalisalpeter	VI
Holz, Edel- (s. auch u. E.)	II	Kalisalze	VI
Holz, Eichen-	II	Kaliumperchlorat	VI
Holz, Eschen-	II	Kalk, auch phosphorsaurer und gebrannter	VI
Holz, Farb-	II	Kalkasphalt	IV
Holzfaserplatten	IV	Kalkhydrat (Karbidstaub)	IV
Holz, Floß-	III	Kalkhydrat (Düngemittel)	VI
Holzfurniere	IV	Kalk, Muschel-	VI
Holzgeist	II	Kalksteine	VII
Holz, Gruben-	I	Kalksteine, gemahlen	VI
Holz, Hickory-	IV	Kalkstickstoff	VI
Holzkalk	II	Kalkzement	VI
Holz, Kirschbaum-	III	Kalziumchlorid	I
Holzkohlen	II	Kalziumkarbid	VI
Holzkohlen, gemahlen (Kohlepulver)	IV	Kalziumkarbonat	VI
Holzleisten, roh	III	Kanariensaft	II
Holzleitern, einfache	III	Kaolin (Porzellanerde), lose	VII
Holz, Limba-	III	Kaolin, verpackt	VI
Holz, Mahagoni-	II	Kapern	I
Holzmehl	IV	Kapok	III
Holz, Nussbaum-	II	Kapokabfälle in hydraulisch gepreßten Ballen	VI
Holz, Palisander-	II	Karbid, Silicium-	IV
Holz, Pflock-	II	Karbolineum	I
Holz, Pock-	III	Karbolsäure	IV
Holz, Quebracho- (Gerbstoff)	II	Karborundum	IV
Holzschliff	IV	Kartoffeln	III
Holz, Sperr-	III	Kartoffelflocken	II
Holzspunde	II	Kartoffelmehl	III
Holz, Teak-	III	Kartoffelwalzmehl	III
Holz, Uimén- (Rüster)	II	Käse	I
Holzwolle	II	Kasein	I
Holz, Zedern-	IV	Kathodenkupfer	III
Holzzellstoffwaite	II	Kauritleim	II
Holz, Zellulose- (Rundholz zur Herstellung von Holzmasse)	III	Kautschuk	I
	IV	Kautschukmilch in Fässern	I
		Kautschukregenerat	III

	Tarifklasse		Tarifklasse
Kernbinder (Ol)	I	Kupferstein	VI
Kernsandbindemittel	III	Kupferstein, gemahlen	IV
Kerzen	I	Kupfersulfat	IV
Kessel, eiserne, unverpackt	II	Kupfervitriol	IV
Kies	VII	Kyanit (Silimanit)	VI
Kies, Schwefel-	VI	Lachs	IV
Kieselfluormagnesium	I	Lack	I
Kieselfluornatrium	III	Lakritzen	I
Kieselgur	VII	Laugen aller Art	IV
Kisten, alt	IV	Lecithin	I
Kisten, neu	II	Leder	I
Kitt, auch verpackt	III	Lederabfälle in kleinen Stücken	III
Klebsand	VII	Leder, Maschinen-, -pappe	III
Klebstoff	I	Lederkitt	II
Kleesäure (Oxalsäure)	I	Lehm	VII
Kleie	IV	Leim	I
Kleie, Reis-	IV	Leim, Kaurit-	II
Kleinschlag	VII	Leimleder (Häuteabfall)	VI
Knochen	IV	Leinen	I
Knochenkohle	IV	Leinsamen	IV
Knochenmehl	IV	Leinsamenabfälle	IV
Kobaltmasse (Farbmasse)	I	Leinsamenspreu	V
Kobaltmasseschlamm	IV	Limbaholz	III
Kohlenpulver (gemahlene Holzkohle)	III	Linoleum	I
Kohlensäure in Flaschen	I	Linters (Baumwollabfälle)	III
Kohlenstaub	IV	Lithopone	I
Kokosfasern	III	Lötzinn	I
Kokosnüsse	I	Loonzain-Reis	IV
Koksgrus	VII	Lorbeerlaub	I
Koks, Petroleum-	VI	Luftschanzen	III
Koks, Steinkohlen-	IV	Lumpen	III
Kolonialwaren	I	Lupinen (Futtermittel)	IV
Kolophonium (Harz)	III	Luppen von Schweißstäben	IV
Konserven	I		
Konstruktionsteile, unverpackt	II		
Kopalharz	III	Magnesia aller Art	VI
Kopra	IV	Magnesit, gemahlen	IV
Korbwaren	I	Magnesit, roh	VII
Korbweiden	IV	Magnesit, Sinter-	VI
Korinthen	I	Magnesitsteine und -ziegel	VI
Korken, auch verpackt	I	Magnesitmischung (Steinholzmasse)	II
Korkmehl	III	Magnesium (Metall)	III
Korkrinde in gepreßten Ballen	III	Mais	V
Korund	IV	Maiskleber	II
Kranteile, unverpackt	II	Maismehl	II
Kreide, ausschl. Schreibkreide	VI	Maispuder	II
Kresolsäure	IV	Maisstärke	III
Kryolith	III	Maisstärkepuder	III
Küchengewächse	II	Maizena	I
Kuhhaare	VI	Malz	II
Kukuruz	V	Malzkaraffee	II
Kümmel	I	Malzkeime (Futtermittel)	IV
Kunstharz	III	Manna	I
Kupfer, roh	III	Margarine	I
Kupferasche	IV	Marmelade	I
Kupferbleche und -platten	II	Marmorblöcke, rohe	IV
Kupferbleistein	VI	Maschinen und Maschinenteile	I
Kupferbleirückstände	IV	Maschineniederpappe	III
Kupferdraht	I	Maschinenöl	I
Kupfer, Elektrolyt- (Kathodenkupfer)	III	Maschinenöl, gebrauchtes	II
Kupferhydrat	III	Matten	I
Kupferkalk	IV	Mauersteine	VI
Kupfernickspeise	II	Mehl, Alalfa-	V
Kupferoxydchlorit	IV	Mehl, Arsen-	II
Kupfer, Phosphor-	I	Mehl, Back- (Mischung aus verschiedenen	III
Kupferschlamm	IV	Mehlarten)	

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Mehl, Boll-	IV	Natriumsulfathydrat	III
Mehl, Buchweizen-	II	Natriumsulfit	III
Mehl, Feldspat-	VI	Natrium, Zyan-	I
Mehl, Flußspat-	VI	Natron, ameisensaures	III
Mehl, Glas-	IV	Natron, Fixier-	I
Mehl, Kartoffel-	III	Natron, phosphorsaures	VI
Mehl, Kartoffelwalz-	III	Natronsalpeter (Düngemittel)	VI
Mehl, Kork-	III	Nickelsulfat	IV
Mehl, Mais-	II	Nieten	I
Mehl, Nach- (Futtermittel)	IV	Niggersaat	II
Mehl, Olkuchen-	IV	Nüsse aller Art	I
Mehl, Quarz-	VII		
Mehl, Quell-	II	Obst und Obstsäfte	I
Mehl, Reis-	II	Obstpulpe	IV
Mehl, Roggen-	III	Ocuméholz (Blendholz)	III
Mehl, Stärke-	II	Ol	I
Mehl, Stärkenach-	IV	Ol zur Beheizung von Dampfkesseln	
Mehl, Streu-	II	auf Fahrgastschiffen	IV
Mehl, Thomas-	VI	Ol, Heiz- in Tankschiffen	II
Mehl, Weizen-	III	Ol, Maschinen-, gebrauchtes	II
Melasse	IV	Ol, Traktoren-	II
Mergel	VI	Olfrüchte	IV
Messing	III	Olkuchen	IV
Messingabfälle	IV	Olkuchenmehl	IV
Messingasche (wenn bei der Bundesbahn in Klasse F)	VII	Olsamen	IV
Messingdraht	I	Oker (Erdfarbe)	III
Messingwaren	I	Olein	I
Metallabfälle	IV	Opekta (Apfelpektin)	IV
Metallbruch (für Gießereizwecke)	IV	Ornamentglas	I
Metalle, unedle, auch in Packgefäßern	III	Oxalsäure	I
Metallputzmittel, flüssige und sonstige	III	Oxyd, Al-	I
Milchpulver	I	Oxyd, Aluminium-	IV
Milchsäure	I	Oxyd, Antimon-	I
Milo-korn	V	Oxyd, Bariumsuper-	IV
Mimosarinde (Gerbstoff)	IV	Oxyd, Chrom-	III
Mimosarindenextrakt	I	Oxyd, Eisen-	VII
Mineralwasser	III	Oxyd, Kupfer-	III
Möbel	I	Oxyd, Zirk-	III
Mohnsaat	II	Oxyd, Zinn-	I
Molke	IV	Oxyd, anderweitig nicht genannt	III
Mondamin	I	Packpapier, grobes, unverpackt	III
Moniereisen	II	Palmkerne	IV
Morilsand	VI	Palmkernöl	I
Mörtel	VI	Panamarinde	III
Mörteidichtungsmittel	I	Papier	I
Mühlsteine	IV	Papier, Alt-	IV
Müllereierzeugnisse	II	Papierschlämm	VII
Muschelkalk, gemahlen und geschrotet	VI	Papierwolle	III
Muschelschrot (Futtermittel)	IV	Pappe aller Art	III
Muschelschrot (Düngemittel)	VI	Pappeabfälle	IV
Myrobalanen (Gerbstoff)	IV	Pappe, Maschinenleder-	III
		Peppelstämmen	III
Nacamehl	IV	Paraffin	I
Nägel	I	Parfümerien	I
Naphthalin	III	Pech	III
Natrium	III	Pelz	I
Natriumazetat	III	Pelzwaren	I
Natriumbisulfit	III	Perborat, Natrium-	I
Natriumchlorat	VI	Persil	I
Natriumkarbonat	III	Petroleum in Tankschiffen	II
Natriummétall	I	Petroleumoks	VI
Natriumnitrit	I	Petroleumpech zum Straßenbau	IV
Natriumperborat	I	Pflanzen	II
Natriumphosphat	VI	Pflanzenhaar und -faser	III
Natriumsulfat (Glaubersalz)	VI	Pflanzenschutzmittel	I

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Pflastersteine aller Art	VI	Rote Beete in Fässern	II
Pflaumen, getrocknete	I	Rutilsand	VI
Pflockholz	III	Rüben	IV
Phosphat, Dinatrium- (zur Herstellung von Reinigungsmitteln)	III	Rübenkraut	IV
Phosphat, Dinatrium-, kalziniert	II	Rübensaft	II
Phosphatsalz (Roh-)	VI	Rübenschotel	IV
Phosphatsalz, Super-	VI	Rübsirup	IV
Phosphat, Trinatrium- (zur Herstellung von Reinigungsmitteln)	III	Ruß	IV
Phosphat, Trinatrium-, kalziniert	II	Säcke, alt	IV
Phosphorkupfer in Fässern	III	Säcke, neu	II
Phosphorsäure	V	Sago	II
Phtalsäure	II	Salmiak (Düngemittel), blaugraue Kristalle	VI
Piassava	III	Salmiak in Briketts	I
Pilze aller Art	I	Salmiak als Elementefüllung (weiße oder reinfarbene Kristalle)	III
Platinen	III	Salmiak in Fässern	I
Platten, Celotex-	II	Salmiak für Verzinkereien	VI
Platten, Zellstoff-	III	Salmiakgeist	I
Platten und Bleche, eiserne, kupferne und Zink-	II	Salmiakschlacken	III
Poliersteine	IV	Salpeter, Ammon- (Düngemittel)	VI
Porzellan	I	Salpeter, Baryt-	III
Porzellanderde, lose	VII	Salpeter, Chile-	VI
Porzellanderde (Kaolin), verpackt	VI	Salpeter, Kali-	VI
Pottasche	III	Salpeter, Natron-	VI
Preßmasse	III	Salpetersäure	IV
Puder, Maisstärke-	II	Salz	VII
Pulpe	IV	Salz, Bitter-	VI
Putzmittel, chemische	III	Salz, Formiat-	III
Putzmittel, Herd-, Metall-, flüssige (Sidel)	III	Salz, Glauber-	VI
Putzwolle	III	Salz, Kali-	VI
		Salz, Phosphat-	VI
		Salzsäure, roh	IV
Quarzit	VII	Salz, Speise-	VI
Quarzmehl	VII	Salz, Stein-	VII
Quebrachoextrakt	I	Salz, Tafel-	VI
Quebrachorinde	IV	Salz für Verzinkereien	VI
Quelimehl	II	Sämereien	II
Quillojarinde	I	Sand	VII
		Sandasphalt	IV
Radiatoren	I	Sauerkraut in Fässern	II
Radiool (Ölbinder)	I	Säulen und Röhren, eiserne	II
Raffiabast	III	Schädlingsbekämpfungsmittel	I
Razorit	IV	Schädlingsbekämpfungsmittel (Massengut in Säcken)	IV
Raygrassamen	II	Schälbretter für Betonbau, gebraucht	IV
Reis	III	Schalen, Kakao- und -abfälle	IV
Reis, Loonzain-	IV	Schältiere	I
Reiskleie	IV	Schamoite (-erde, -mehl, -mörtel)	VI
Reismehl	II	Schamottesieine, auch verpackt	VI
Reisig	IV	Schällack	II
Reiswurzel	III	Scherben von Tonwaren (Kapselscherben)	VII
Reklameartikel	I	Schäfer	VI
Retortenkohle	VII	Schäfermehl	VII
Ried	IV	Schienen und Schwellen, gebraucht	IV
Rizinusschrot	VI	Schienenbefestigungsgegenstände	II
Roggen	V	Schilfrohr	IV
Roggemehl	III	Schläcken	VII
Rohbraunkohle	VII	Schiackenwolle in gepreßten Ballen	III
Roheisen und Coquillen	IV	Schlammkohle	VII
Röhren und Säulen, eiserne	II	Schlämmkreide	VI
Röhren aus Ton oder Zement	IV	Schleifeinen — Schmirgel —	I
Röschwefelbarium	VI	Schiefermasse, künstliche, gekörnt	III
Rohton	VII	Schiefermasse, zerkleinert, nicht gekörnt	IV
Rohzucker	V	Schleifmasse, roh (lose)	V
Rosinen	I	Schleifmasse, -abfall	VII
Roßhaar	I		

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Schleifmaterial	I	Stahlmahlkugeln	II
Schleifpapier	I	Stahlsand	IV
Schleifscheiben	I	Stahlwolle	I
Schleifsteine	IV	Stärke	I
Schlempe (Futtermittel)	IV	Stärkemehl und Maisstärkepuder	II
Schmack (Gerbstoff)	IV	Stärkenachmehl	IV
Schmirgelsteine	IV	Stärkesirup	III
Schmierseife	I	Stärkezucker	III
Schrauben, verpackt	I	Stampfaspalt	IV
Schraubstöcke	II	Stampfmasse	VI
Schreibkreide	III	Staubbindemittel	III
Schrot von Körnerfrucht	V	Stearin	I
Schrott (Eisen- und Stahl-)	IV	Steine, als Bau- und Werksteine	VI
Schuhwichse (-creme)	III	Steine, feuerfeste	VI
Schuit	VII	Steine, Flint-	VII
Schwefel, roh	IV	Steine, als Polier-, Schleif- und Wetzsteine	IV
Schwefel, gemahlen	III	Steingut	I
Schwefelblüte	III	Steinkohleholzmasse	II
Schwefelbrocken	III	Steinkohlen	VII
Schwefelkalkbrühe	III	Steinkohlenbriketts	IV
Schwefelkies	VII	Steinkohlenkokks	IV
Schwefelkohlenstoff	III	Steinkohlenteerpech	IV
Schwefelleber	II	Steinnüsse	III
Schwefelnatrium	III	Steinpappe	III
Schwefelsäure, minderprozentige	VII	Steinplatten	II
Schwefelsäure, roh	IV	Steinsalz	VII
Schwefelsäure Tonerde	II	Steinschlagsasphalt	VI
Schwemmsteine	VI	Steintod	III
Schwerspat, gemahlen	IV	Streumehl	II
Schwerspat, roh	VII	Stroh	IV
Schwerspatsteine	VI	Strohpapier	III
Seegras	IV	Strohpappe	III
Seife	I	Strontiumnitrat	III
Seifenflocken	I	Sulfat	VI
Senf	I	Sulfat, Natrium- (Glaubersalz)	VI
Senfsaat	II	Sulfat, Zink-	III
Sidol	III	Sulfitablauge der Zellstofferzeugung	VI
Siliziumkarbid, gekörnt	II	Sultaninen	I
Siliziumkarbid, zerkleinert }      }	III	Sumach (Gerbstoff)	IV
Siliziumkarbid, nicht gekörnt }      }	III	Superphosphat	VI
Siliziumkarbid, roh (auch in Säcken, Fässern usw.)	IV	Tabak	I
Sintermagnesit	VI	Tabakrippen	I
Sirup, außer Rübensirup	I	Tafelsalz	VI
Sirup, Stärke- (flüssiger Stärkezucker)	III	Talg	I
Sirup, Trauben- (flüssiger Traubenzucker)	III	Talkum	VI
Soda, (kalzinierter, kaustischer, Bleichsoda usw.)	III	Tapeten	I
Sojabohnen	IV	Tapetenrohpapier	III
Sojagrieß	III	Tauwerk, alt	III
Sojamehl	III	Tauwerk, neu	I
Sonnenblumenkerne	IV	Tee	I
Späne	IV	Teer	III
Speck, auch konserviert	I	Teer, Spreng-	III
Speckstein, gemahlen	VI	Teermakadam	VI
Speisesalz	VI	Teerpappe	III
Spelz	III	Teigwaren	I
Sperrholz	II	Telegraphenstangen	III
Spirituosen	I	Terpentin	I
Splitt	VII	Terpentinöl	I
Sprengteer	III	Terrazzokörnung	VI
Sprungfedern	II	Thomasmehl	VI
Stahl- und Eisenbruch	IV	Tiere, lebendig	I
Stahl- und Eisendraht	II	Ton, roh	VII
Stahl- und Eisenknüppel	III	Ton, gemahlen	VI
Stahl und Eisen in Stäben, auch geformt	II	Tonerde, essigsaurer	I
Stahl- und Eisenwaren, grob und unverpackt	II	Tonerde, kalzinierte	VII
Stahlblöcke, rohe	IV		

	Tarifklasse	Tarifklasse	
Tonerde, schwefelsaure	II	Wetzsteine	IV
Tonerdehydrat (Aluminumerde)	IV	Wichse (Creme), Schuh-	III
Tonplatten	VI	Wicken	IV
Tonpuder	III	Wolle	I
Tonröhren	IV	Wollgarne	I
Tonwaren	I	Wollwaren	I
Torf	VII	Zeitungspapier in Rollen	III
Torfkohlen	IV	Zellmehl (gemahlene Zellulose)	IV
Torfstreu	VII	Zellstoffplatten	III
Traktorenöl	II	Zelluloid	I
Tran	I	Zellulose	III
Tranabfälle	VI	Zellulose, durchlocht	IV
Traubenzucker	III	Zellulose, mit mehr als 40% Wassergehalt	IV
Traubenzuckersirup (flüssiger Traubenzucker)	III	Zelluloseholz (Rundholz zur Herstellung von Holzmasse)	IV
Trester (Futtermittel)	IV	Zellwolle	III
Trinatriumphosphat (zur Herstellung von Reinigungsmitteln)	III	Zement	IV
Trinatriumphosphat, kalziniert	II	Zementfliesen	IV
Tripelerde	VII	Zementkalk	VI
Trockenblut (Düngemittel)	VI	Zementplatten	IV
Trychloräthylen	III	Zementröhren	IV
Twiste und Garne	I	Zementsteine	IV
Umschließungen, alt	IV	Zichorienwurzeln	IV
Umschließungen, neu	II	Ziegelsplitt	VII
Umzugsgut	I	Ziegenhaare	I
Valonea (Gerbstoff)	IV	Zink	III
Verschläge, alt	IV	Zinkammonium-Chlorid	III
Verschläge, neu	II	Zinkasche	IV
Vilumin (Aluminiumart)	III	Zinkätzplatten	I
Vim (Reinigungsmittel)	III	Zinkbleché und -platten	II
Vulkanfiber	I	Zinkbrocken	III
Wachs	I	Zinkkarbonat	III
Wachs, Bohner-	III	Zinkoxyd	III
Walzdraht	II	Zinkschlamm	IV
Walzsinter	VII	Zinkstaub	IV
Wand- und Bodenplatten	II	Zinksulfat	III
Wärmeschutzmasse (soweit nicht Fertig-fabrikate)	IV	Zinkweiß	I
Waschmittel (hochwertig)	I	Zinn	III
Waschsoda	III	Zinnasche	IV
Wasserglas	III	Zinn, Löt-	I
Wasserstoffsuperoxyd in Ballons	I	Zinnoxyd	I
Weichgummiabfälle, gemahlen	IV	Zinnschlamm	IV
Wein	I	Zirkonsard	VI
Weingeist	I	Zitronat	I
Weintrauben	I	Zucker, raffiniert	I
Weißbleche, auch verpackt	II	Zucker, roh	V
Weizen	V	Zucker, Stärke-	III
Weizenmehl	III	Zucker, Trauben-	III
Werg	III	Zuckerrüben	IV
Werk- und Bausteine	VI	Zuckerschnitzel	IV
Werkzeuge aller Art, unverpackt	II	Zuckerwaren	I
Werkzeuge, alt, gebraucht	IV	Zwiebeln	II
		Zyankali	I
		Zyannatrium	I

— GV. NW. 1962 S. 20.

**Verordnung NW PR Nr. 6/61  
über Hafenabgaben für die Kanalhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen**

Vom 28. Dezember 1961

Auf Grund des § 2 des Übergangsgesetzes über Preisbildung und Preisüberwachung (Preisgesetz) vom 10. April 1948 (WiGBI. S. 27)/3. Februar 1949 (WiGBI. S. 14)/21. Januar 1950 (BGBI. S. 7)/8. Juli 1950 (BGBI. S. 274)/25. September 1950 (BGBI. S. 681)/23. Dezember 1950 (BGBI. S. 824)/29. März 1951 (BGBI. I S. 223) in der sich aus § 37 des Gesetzes über die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 (BGBI. I S. 7) ergebenden Fassung, in Verbindung mit § 1 des Gesetzes über Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 3. Juli 1961 (BGBI. I S. 856) und § 1 der Verordnung über die Übertragung von Ermächtigungen der Landesregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen vom 17. Oktober 1961 (GV. NW. S. 285) wird verordnet:

§ 1

Im Bereich der nachstehend aufgeführten Kanalhäfen sind Hafenabgaben (Hafengeld, Ufergeld) und Eichgebühren nach Maßgabe des als Anlage zu dieser Verordnung bei gefügten Tarifs zu erheben:

Anlage

1. Dorstener Hafen- und Betriebsgesellschaft mbH,  
**Dorsten**  
— km 31,66 des Wesel-Datteln-Kanals —
2. Fa. Gebr. Müller, **Dorsten** (Industriehafen)  
— km 27 des Wesel-Datteln-Kanals —
3. Dortmunder Hafen und Eisenbahn Aktiengesellschaft,  
**Dortmund**  
— km 0,0 bis 1,44 und km 2,4 bis 2,9 des Dortmund-Ems-Kanals —
4. Stadt **Essen**  
— km 16,7 des Rhein-Herne-Kanals —
5. Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH,  
**Gelsenkirchen**  
— km 23,83 bis 24,5 des Rhein-Herne-Kanals —
6. Stadt **Hamm**  
— km 33,8 bis 35,74 des Datteln-Hamm-Kanals —
7. Stadt **Lünen**  
— km 11,2 des Datteln-Hamm-Kanals —
8. Stadt **Münster (Westf.)**.  
— km 67,23 und 67,9 des Dortmund-Ems-Kanals —
9. Stadt **Recklinghausen**  
— km 34,8 des Rhein-Herne-Kanals —
10. Wanne-Herner Eisenbahnen und Hafen GmbH,  
**Wanne-Eickel**  
— km 30,3 bis 30,9 (links) und  
km 31,6 bis 32,2 (rechts) des Rhein-Herne-Kanals —.

§ 2

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des Gesetzes zur weiteren Vereinfachung des Wirtschaftsstrafrechts (Wirtschaftsstrafgesetz 1954) vom 9. Juli 1954 (BGBI. I S. 175)/25. Dezember 1955 (BGBI. I S. 869) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Wirtschaftsstrafgesetzes 1954 vom 19. Dezember 1956 (BGBI. I S. 924)/21. Dezember 1958 (BGBI. I S. 949) geahndet.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1962 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung NW PR Nr. 10/57 über Hafenabgaben für die Kanalhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Dezember 1957 (GV. NW. S. 287) außer Kraft.

Düsseldorf, den 28. Dezember 1961

Der Minister  
für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Lauscher

**Anlage zur Verordnung NW PR Nr. 6/61**  
**über Hafenabgaben für die Kanalhäfen im Lende Nordrhein-Westfalen**  
**vom 28. Dezember 1961**

Teil A

**Allgemeine Bestimmungen**

(1) Bei der Abgabenberechnung nach Tragfähigkeitstonnen sind die Angaben hierüber in den Eichscheinen maßgebend. Sofern Fahrzeuge nicht geeicht, sondern nach Netto-raumgehalt vermessen sind, ist 1 cbm Nettoraumgehalt = 1 t Tragfähigkeit zu bewerten.

(2) Bei der Abgabenberechnung für Güter ist das Bruttogewicht der Güter nach den Angaben in den Fracht- bzw. Ladepapieren maßgebend. Der Gewichtsermittlung bei Holzladungen ohne Gewichtsangabe ist zugrunde zu legen

a) bei <b>schwerem Holz</b> (Afrikan. Birnbaum, Ahorn, Borgossi, Buche, Bruyère, Ebe, Eiche, Esche, Espe, Hainbuche, Hickory, Kambala, Nußbaum, Palisander, Pitcapine, Pock, Rotbuche, Sapeli-Mahagoni, Teak, Ulme [Rüster] und Zebrano)	= 800 kg
für 1 Fest- bzw. Kubikmeter (fm/cbm)	= 600 kg
für 1 Raummeiter (rm)	= 2200 kg
für 1 Canad. Cord	= 3700 kg
für 1 Faden (Fathom)	= 3200 kg
für 1 Standard (Std)	
b) bei <b>leichtem Holz</b> (alle anderen Holzarten)	
für 1 Fest- bzw. Kubikmeter (fm/cbm)	= 600 kg
für 1 Raummeiter (rm)	= 450 kg
für 1 Canad. Cord	= 1600 kg
für 1 Faden (Fathom)	= 2800 kg
für 1 Standard (Std)	= 2300 kg

(3) Bei der Abgabenberechnung nach Quadratmetern ist die benutzte Fläche durch Vervielfältigung der größten Länge mit der größten Breite — bei Räderbooten unter Hinzurechnung eines Radkastens zur größten Schiffsbreite — zu ermitteln.

(4) Angefangene Erhebungseinheiten (100 kg, m, m<sup>2</sup>, Kalendertag, Monat) werden voll berechnet.

(5) Die Abgabenbeträge sind jeweils auf volle 10 Dpf aufzurunden.

Teil B

**Besondere Bestimmungen**

**I. Hafengeld** ist zu erheben für jede angefangene Zeiteinheit von 30 Kalendertagen ununterbrochenen Aufenthalts im Hafengebiet

1. a) **für Fahrzeuge**,  
die ausschließlich oder vorwiegend der Beförderung von Gütern dienen und, ohne zu laden oder zu löschen, in einen Hafen einlaufen, ab dem Tage des Einlaufens in den Hafen  
oder  
die laden oder löschen und über die festgesetzte Lade- und Löschezeit hinaus im Hafen liegenbleiben, ab dem nach Beendigung der festgesetzten Lade- und Löschräumen folgenden Tage  
Verlassen die Fahrzeuge den Hafen binnen 48 Stunden nach diesem Zeitpunkt, so ermäßigt sich das Hafengeld auf
 

2 Dpf/t Tragf.
----------------
- b) **für Fahrgastschiffe und Schleppboote**, die länger als 48 Stunden im Hafen verweilen, ab dem Tage des Einlaufens in den Hafen
- c) **für Fähren, Bagger** und sonstige nicht auf Tragfähigkeit geeichten Schwimmkörper, die länger als 48 Stunden im Hafen verweilen, ab dem Tage des Einlaufens in den Hafen und  
für **Flöße** ab dem Tage nach Beendigung der festgesetzten Lade- und Löschräumen
 

6 Dpf/t Tragf.
----------------
2. für Fahrzeuge mit eigener Triebkraft, die den Hafen ausschließlich zur Übernahme von Betriebsstoffen für eigene Antriebmaschinen anlaufen oder die zur Hilfeleistung bei der Be- oder Entladung von Frachtschiffen eingesetzt werden, bei einer Aufenthaltsdauer bis zu 48 Stunden  
bei längerer Aufenthaltsdauer monatlich
 

300 Dpf
2 Dpf/t Tragf.

**II. Ufergeld**

- (1) Ufergeld ist zu erheben für
  - a) Güter, die über das Ufer ein- oder ausgeladen werden
  - b) Güter, die unmittelbar von Schiff zu Schiff umgeschlagen werden; in diesem Falle ist nur die Hälfte des Ufergeldes zu erheben
  - c) Güter, die von Schiff zu Schiff unter Benutzung des Ufers umgeschlagen werden; in diesem Falle ist das Ufergeld nur einmal zu erheben

- d) Getreide, wenn der Umschlag zur Zwischenbehandlung erfolgt; in diesem Falle ist das Ufergeld nur einmal zu erheben  
e) Personen, die im Fahrgastverkehr über das Ufer ein- oder aussteigen.

(2) Bei der Einstufung der Güter ist das Güterverzeichnis für den Verkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen in der Fassung vom 1. April 1959 anzuwenden (Hinweis Nr. 63 im Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland — V.K.Bl. 1959 S. 95).

Bei Mischladungen ist für die gesamte Ladung der Tarif für das Gut der höchsten Güterklasse anzuwenden, sofern nicht das Gewicht der Güter getrennt nach Güterklassen nachgewiesen wird.

(3) Für jede Tonne umgeschlagenen Gutes ist zu erheben

für Güter der Güterklasse I	40 Dpf
für Güter der Güterklasse II	32 Dpf
für Güter der Güterklasse III	27 Dpf
für Güter der Güterklasse IV	17 Dpf
für Güter der Güterklasse V	15 Dpf
für Güter der Güterklasse VI	12 Dpf

jedoch im Hafen

der Dortmunder Hafen und Eisenbahn Aktiengesellschaft,  
**Dortmund**

Dpf/t
7

für Erze einschließlich Schwefelkies und Abbrände (Nr. 230 bis 240), Phosphate (Nr. 830) und Schlacken (Nr. 880 bis 884)

der Stadt **Essen**

a) für Phosphat und Phosphatkreide (Nr. 830)	7
b) für Kies (aus Nr. 90 und aus Nr. 227) und Sand (aus Nr. 90 und aus Nr. 227)	7
c) für Erze einschließlich Schwefelkies und Abbrände (Nr. 230 bis 240), Schlacken (Nr. 880 bis 884)	7
d) für Kohlen, Koks und Briketts (Nr. 525 bis 534)	5

der Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH,  
**Gelsenkirchen**

a) für Grubeholz (Nr. 404)	11
b) für Kies (aus Nr. 90 und aus Nr. 227) und Sand (aus Nr. 90 und aus Nr. 227)	10

der Stadt **Hamm**

a) an nicht verpachteten Plätzen	
für Güter der Güterklasse I	52
für Güter der Güterklasse II	40
für Güter der Güterklasse III	33
für Güter der Güterklasse IV	22
für Güter der Güterklasse V	18
für Güter der Güterklasse VI	15
b) für Zement (Nr. 1076) an verpachteten Plätzen	14

der Stadt **Lünen**

a) für Aluminium (Nr. 627 bis 629 und Nr. 631)	18
b) für Kryolith (Nr. 567)	14
c) für Aluminiumoxyd (aus Nr. 29 und Nr. 30)	14
d) für Natronlauge (aus Nr. 721) und Soda (aus Nr. 723)	13
e) für Kies (aus Nr. 90 und aus Nr. 227) und Sand (aus Nr. 90 und aus Nr. 227)	10
f) für Eisenoxyd (Nr. 215 und 216), Kohlen, Koks und Briketts (Nr. 525 bis 534) und kryolithhaltige Erze (Nr. 238)	6
g) für Bauxit (Nr. 84)	6

der Stadt **Münster**

für Zement (Nr. 1076)	14
-----------------------	----

der Stadt **Recklinghausen**

für Erze (Nr. 230 bis 240), Schlacken (Nr. 880 bis 884) und Phosphate (Nr. 830)	7
---	---

der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH,  
**Wanne-Eickel**

a) für Kies (aus Nr. 90 und aus Nr. 227) und Sand (aus Nr. 90 und aus Nr. 227)	11
b) für Erze (Nr. 230 bis 240) und Schlacken (Nr. 880 bis 884)	7

(4) Für <b>Fahrgastschiffe</b> und Fahrzeuge, die Personen und Güter befördern, sind neben der nach Absatz 3 vorgesehenen Abgabe für Güter zu erheben für Personen beim jedesmaligen Anlegen im Hafen je Kopf der zugelassenen Höchstzahl der Fahrgäste mindestens jedoch für ein Fahrzeug	3 Dpf 300 Dpf
--	------------------

**III. Eichgebühren**

Es sind zu erheben	
1. für eine Eichaufnahme	600 Dpf
2. für die Aufnahme einer Zwischeneiche	300 Dpf
3. für die Fertigung von Zweitserifen zu Nr. 1 oder 2	100 Dpf
Außerhalb der planmäßigen Dienstzeit kann ein Zuschlag zu den Sätzen der Nr. 1 bis 3 berechnet werden, und zwar	
a) bis 22 Uhr von 50 %	
b) nach 22 Uhr von 100 %.	

**Teil C****Befreiungen**

Bereit sind

**(1) vom Hafen- und Ufergeld**

Fahrzeuge, Schwimmkörper und Güter, die der Bundesrepublik Deutschland oder den Ländern gehören oder ausschließlich für deren Rechnung befördert werden, sofern sie Aufsichtszwecken, Wasserbauzwecken, dem Ausbau der Kanalanlagen oder dem Bündeschleppbetrieb dienen

**(2) vom Hafengeld**

Fahrzeuge, solange sie den Hafen nach Beendigung des Lade- oder Löschgeschäftes wegen einer Schifffahrtssperre nicht verlassen können

**(3) vom Ufergeld**

- a) Güter, die lediglich zur Erfüllung steueramtlicher Vorschriften vorübergehend auf Land gesetzt werden
- b) Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbrikets (Nr. 527 und 528) in den Häfen der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Wanne-Eickel, soweit die Brennstoffe mit der Eisenbahn angefahren und zwecks Weiterbeförderung auf dem Wasserwege in den Häfen Wanne-Ost oder Wanne-West umgeschlagen werden.

— GV. NW. 1962 S. 33.

**Anzeige des Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, den 19. Dezember 1961

Betr.: Anordnung über die Feststellung der Zulässigkeit der Enteignung für den Bau und Betrieb einer Aufspeiseleitung in Letmathe

Ich zeige hierdurch an, daß im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg vom 7. Oktober 1961 S. 430 die Anordnung über die Feststellung der Zulässigkeit der Enteignung zugunsten der Westfälischen Ferngas A.G. in Dortmund für den Bau und Betrieb einer Aufspeiseleitung von dem Kugelgasbehälter in der Gennaerstraße bis zur Hagener Straße in Letmathe bekanntgemacht ist.

— GV. NW. 1962 S. 36.

**Einzelpreis dieser Nummer 1,50 DM**

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Versandkosten (Einzelheft 0,25 DM) auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Rhein, Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.)

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Mannesmannstr. 1 a, Druck: A. Bagel, Düsseldorf;  
Vertrieb: August Bagel Verlag Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post.  
Gesetz- und Verordnungsblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A 5,50 DM, Ausgabe B 6,60 DM.